

Kleine Anfrage der Fraktion der CDU

Wie lange dauern kriminaltechnische Untersuchungen im Land Bremen?

Wie schnell ein Ermittlungsverfahren im Land Bremen erledigt werden kann, hängt nicht unerheblich davon ab, wie zeitnah die kriminaltechnische Untersuchung bei der Polizei erfolgt. Sei es bei der Untersuchung von Datenträgern wie Handys oder Computern, einer DNA-Untersuchung oder einem toxikologischen Gutachten zur Bestimmung des Wirkstoffgehalts bei Betäubungsmitteln.

Mittlerweile liegen bei der Bremer Polizei weit über 15.000 Ermittlungsverfahren auf Halde, in einer Vielzahl von Fällen aufgrund der bislang nicht durchgeführten kriminaltechnischen Untersuchungen. Somit kann auch die Staatsanwaltschaft keine Anklage erheben, geschweige denn das Gericht die Beschuldigten verurteilen. Dieser Umstand lässt das Vertrauen in unsere Ermittlungsbehörden und damit in unseren Rechtsstaat seit langem schwinden.

Bei einer Anfrage der CDU-Bürgerschaftsfraktion aus dem Jahr 2012, hieß es in der damaligen Senatsantwort, dass die länger andauernden Wartezeiten auf kriminaltechnische Untersuchungen einem vorübergehenden Personalengpass geschuldet seien und man diesen zeitnah wieder ausgleichen werde. Mittlerweile ist es jedoch gang und gäbe, dass es bei nicht-priorisierten-Verfahren mitunter Jahre dauert, bis die KTU ihr Gutachten erstellt. Um Delikte zeitnah abzuurteilen und der Straftat somit die Bestrafung auf dem Fuß folgen zu lassen, müssen Ergebnisse schnellstmöglich vorliegen, um der Bevölkerung zu zeigen, dass sich Verbrechen nicht lohnen und vor allem natürlich auch umgehend bestraft werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie viele Untersuchungen macht die KTU im Land Bremen jährlich?
2. Wie viele Aufträge bekommt die Abteilung der KTU jährlich?
3. Wie viele Stellen sind in den einzelnen Abteilungen und für welche Funktionen (Digitale Forensik (Computer und Mobilfunk), DNA-Analytik, Chemie-Analytik usw.) für die jeweiligen Untersuchungen und Aufgaben vorhanden?

- a) Wie viele dieser Stellen sind zurzeit nicht besetzt?
b) Wie viele zusätzlichen Stellen bräuchte man nach Einschätzung des Senats für eine auskömmliche Personalsituation und damit zeitnahe Abarbeitung der aufkommenden Aufträge?
4. Inwieweit erachtet der Senat das Personal in diesem Bereich als auskömmlich?
a) Wie hat sich das Personal in den einzelnen Bereichen in den vergangenen fünf entwickelt?
b) Inwiefern gibt es Probleme bei der Personalgewinnung in diesem Bereich und welche Gründe gibt es ggf. dafür?
5. Wie lange dauern kriminaltechnische Untersuchungen (KTU) im Durchschnitt im Land Bremen und wie hat sich diese Zahl in den letzten fünf Jahren entwickelt?
6. In welchen Fällen bzw. bei welchen Straftaten erfolgt eine Priorisierung der Bearbeitung? Wie lange dauerte die Bearbeitung im Falle einer Priorisierung in den vergangenen fünf Jahren durchschnittlich?
7. Wie stellt sich die Bearbeitungsdauer Bremens von priorisierten und nicht priorisierten kriminaltechnische Untersuchungen im Bundesvergleich dar?
8. Inwieweit werden die kriminaltechnischen Untersuchungen (teilweise) auch an andere Firmen vergeben?
a) Wenn ja, in welchem Umfang?
b) Falls nein, weshalb nicht?
c) Welche Kosten entstehen ggf. durch die Fremdvergabe jährlich?
9. Welche Auswirkungen haben die möglicherweise langen Wartezeiten auf die kriminaltechnischen Gutachten auf die zu verhandelnden Strafverfahren?
10. Wie viele Strafverfahren wurden in den vergangenen fünf Jahren im Land Bremen aufgrund der überlangen Verfahrensdauer eingestellt?
11. Welche zusätzlichen Kapazitäten bei der KTU werden voraussichtlich, nach den Erfahrungen im Zusammenhang mit den Enchrochat-Ermittlungen, aufgrund der zu erwartenden Datenmengen aus den „Sky“-Ermittlungsverfahren im Land Bremen benötigt? Inwieweit werden bereits Vorkehrungen diesbezüglich getroffen?
12. Inwieweit hält der Senat die technische Ausstattung der KTU für modern genug? Welche Software würde der Arbeit bei der KTU ggf. helfen, sie beschleunigen oder auch entlasten (bspw. KI)?

Dr. Oguzhan Yazici, Marco Lübke, Heiko Strohmann und Fraktion der CDU